

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 17

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Feldübung des Militär-Sanitätsvereins Bern. (Eingefandt.) Trotzdem die verflossenen Festtage die Samariter und Sanitätler der Bundesstadt mehr oder weniger in Anspruch genommen haben, veranstaltete der Militär-Sanitätsverein Bern Sonntag den 23. Juli in Schüpfen eine Feldübung. Von Amtes wegen mußten leider Hr. Oberfeldarzt Oberst Dr. Mürjet und Hr. Hauptmann Dr. Kürsteiner in letzter Stunde ihre Beteiligung zurückziehen. Da die Teilnahme von Seiten der Mitglieder eine ziemlich schwache war, arbeiteten um so eifriger die Anwesenden. In der kurzen Zeit von einer halben Stunde hatten je eine Gruppe von einem Unteroffizier und vier Mann zwei Requisitionsfuhrwerke sozusagen tadellos eingerichtet. Hernach wurden noch die Übungen des Transports von Hand durchgenommen.

Um 2 Uhr nachmittags wurde angetreten, um zur Hauptübung überzugehen. Unter der Supposition, es habe von Schüpfen her im Schüpberg ein Gefecht stattgefunden, war nun die Aufgabe gestellt worden, die daselbst Verwundeten mittelst Trägerketten zum einigermaßen markierten Truppenverbandplatz zu transportieren, von wo sie dann mit den eingerichteten Requisitionsfuhrwerken zum ebenfalls markierten Hauptverbandplatz übergeführt wurden. Ungefähr um halb 5 Uhr wurde diese, sowohl für den Kenner wie für das neugierige Publikum interessante und lehrreiche Übung abgebrochen. Im allgemeinen wurde gut gearbeitet. Der Transport — auf schwierigem Terrain — und hauptsächlich die Anlegung der Notverbände zeigten aber auch, daß sich eben der Sanitätsoldat zwischen der Dienstzeit üben muß, um in den heißen Sommertagen nicht alles zu verschwizen. Nur eine richtige Leitung und eine tüchtige Ausbildung jedes Einzelnen können bei Unglück und Krieg eine rasche und wirksame Hilfe sichern. — Dem unermüdblichen Präsidenten sei hiemit der Ehrenkranz des Tages gewunden. Wir hoffen, bald wieder einer größeren, öffentlichen Übung beiwohnen zu können.

B.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Centralvorstandes.

Sämtlichen Sektionsvorständen zur gefl. Notiznahme, daß in der ersten Woche des Monats September durch den Centralkassier Herrn Albert Lieber die Jahresbeiträge an die Centralkasse (30 St. per Aktivmitglied) per Postnachnahme erhoben werden.

Von der Unfallversicherungs-Genossenschaft Schweiz. Schützenvereine sind dem Centralkassier wieder 100 Franken eingefandt worden, was hiemit noch bestens verdankt wird.

Als 118. Sektion wurde in den Samariterbund aufgenommen der Samariterverein Fischenthal. Präsident: Gottf. Bucher, Lehrer in Gilschwil; Aktuar: Arnold Schärer, Lehrer in Leuzen; Kassier: Fräulein Anna Schoch, Arbeitslehrerin in Boden.

Vereinschronik.

Arbon. (Eingefandt.) Die von den Samaritervereinen Arbon, Rorschach und Romanshorn am 6. August abgehaltene gemeinsame Felddienstübung hat bei schönstem Wetter einen überaus günstigen Verlauf genommen. Schon die zahlreiche Beteiligung der Samariter und Samariterinnen war ein gutes Zeichen für das Interesse, das man allerorts der Sache entgegenbringt; die außerordentliche Teilnahme seitens des Publikums bestätigte diese erfreuliche Thatsache.

Als Supposition galt ein Zusammenstoß zweier Eisenbahnzüge. Die Übungen selbst boten unter der Oberleitung des Hrn. Dr. Studer in Arbon, dem die beiden Herren Dr. Fäßler (Romanshorn) und Dr. Häne (Rorschach) zur Seite standen, ein gelungenes Bild der Samariterthätigkeit. Unter dem schneidigen Kommando des Hrn. J. Stacher wurden die dem Verband sich anschließenden Transporte der Verletzten geradezu tadellos bewerkstelligt, trotz der drückenden Hitze und der weiten Entfernung, welche jede Gruppe vom Verbandplatz bis zum Transportwagen zurücklegen mußte. Dreißig Knaben hatten die Verletzten zu markieren, denen von den Samariterinnen nach Feststellung der Diagnose der erste Verband an-

gelegt wurde. Währenddem beschäftigten sich die Samariter mit Herstellung von improvisiertem Transportmaterial, Einrichtung eines Transportwagens u. c.; ihnen fiel dann auch die Aufgabe zu, die Verwundeten nach der jedem Falle angepassten Transportart nach einem bestimmten Orte zu befördern.

Nach Schluß der Feldübung, welche ungefähr zwei Stunden dauerte, vereinigten sich sämtliche Teilnehmer im Restaurant Deucher, wo die Kritik stattfand. Wie Hr. Dr. Studer mit Vergnügen konstatierte, waren sämtliche Übungen, wenn auch nicht über jeden Tadel erhaben, so doch im allgemeinen sehr gut abgelaufen. Redner führte mit trefflichen Worten den Wert dieser gemeinsamen Felddienstübung mit auswärtigen Vereinen vor Augen und betonte namentlich die damit verbundene Pflege gegenseitiger Kameradschaft und freundschaftlicher Beziehungen. Er wünschte denn auch in diesem Sinne einen Erfolg des heutigen Tages verzeichnen zu können.

An der Übung haben sich beteiligt: von Arbon 18 Herren und 22 Damen, von Korschach 11 Herren und 50 Damen, von Romanshorn 8 Herren und 4 Damen, also im ganzen 83 Personen. Die nächste derartige Übung soll in Korschach stattfinden. B.

Kleine Zeitung.

Mund zu! Ein alter, sprichwörtlicher Reim sagt: „Offen die Nase, zu den Mund, das hält den Körper frisch und gesund!“ Die Richtigkeit dieses Sages ist durch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Gesundheitslehre vollwichtig bestätigt. Doch wird noch immer vielfach gegen diese Lehre verstoßen. In der frühesten Kindheit pflegt der Fehler bereits gemacht zu werden. Daher erscheint es notwendig, daß die Erziehung in Haus und Schule schon früh das Kind auf die großen gesundheitlichen Nachteile hinweist, die die Mundatmung im Gefolge hat. Die Eltern sollen die Kinder stets anhalten, nur durch die Nase zu atmen, und der Lehrer darf nicht dulden, daß ein Schüler während des Unterrichts mit offenem Munde dasitzt. Man soll die Kinder darauf hinweisen, daß die Nase der richtige Luftweg ist. Sie wärmt einestheils die einströmende Luft vor und hindert so, daß, namentlich im Winter, der kalte Strom sich unmittelbar auf die zarten Schleimhäute des Halses und der Luftröhre wirft, wodurch manche Erkältung der Atmungsorgane ferngehalten wird. Sodann wirkt die Nase auch als Filter, indem sie die der Luft anhaftenden Staubgebilde und dergleichen schädliche Beimengungen festhält. Hat man sich durch schnelles Gehen, Laufen oder Steigen erhitzt, dann gilt besonders die Mahnung: Mund zu! Ebenso auch für die spielende, schlittschuhlaufende, schwimmende und dergleichen gesundheitsdienlichen Sport treibende Jugend. (Mitteilungen des Frankfurter Samariter-Vereins.)

Ausnützung gemischter Kost bei der Verdauung. In neueren Versuchen über die Ausnützung gemischter, das heißt aus pflanzlichen und tierischen Nahrungsmitteln bestehender Kost im Darne des Menschen zeigte sich aufs neue, daß bei Genuß stark kleienhaltigen Brotes (zum Beispiel Roggenbrot aus ganzem Korn) die Ausnützung des Eiweißes und der stickstofffreien Stoffe der Nahrung viel schlechter geschah, als bei Verabreichung von kleienfreien Kuchen und Brot aus feinem gebeuteltem Mehl. Es ist deshalb die Bevorzugung von kleienreichem Brot, wie sie im Grahambrot der Vegetarianer und im Kneippbrot der Kneippianer als besonderer Fortschritt in der Ernährung gepriesen wird, nur eine Täuschung der Verdauungsorgane.

Typhus und Fliegen. Fliegen wurden schon öfter beschuldigt, daß sie bei der Übertragung von Mikroben verschiedener ansteckender Krankheiten eine Rolle spielen, so bei Cholera, Tuberkulose, manchen Augenentzündungen u. s. w. Gegenwärtig wird ihnen die Verbreitung des Unterleibstypus zur Last gelegt. Bekanntlich wütete diese Krankheit fürchterlich in den Lagern, in welchen die Amerikaner ihre Truppen für die Expedition nach Cuba versammelt hatten. Eine medizinische Kommission, welche beauftragt wurde, die Ursache dieser Epidemie zu erforschen, erklärte, daß die Fliegen, welche sich auf den Stuhlentleerungen und den Speisevorräten tummelten, die wirksamsten und unmittelbarsten Überträger für die Verbreitung der Krankheit unter den Soldaten bildeten.

(„Zeitschrift für Krankenpflege“ 1899, Nr. 1.)